

Rüstungsexporte produzieren Flüchtlinge

Kriegseinsätze lösen keine Probleme und führen nicht zum Frieden: Sie bereiten nur den Boden für Terror, Tod und Leid. Schon jetzt sind weltweit 65 Millionen Menschen auf der Flucht, weil ihre Heimatländer durch Kriege und Terror unbewohnbar geworden sind. Für die Fluchtursachen ist besonders Deutschland mitverantwortlich: Unvermindert werden Rüstungsgüter an Oman, Katar und Saudi-Arabien geliefert.

Nein zu Kriegseinsätzen!

Während bei den Ausgaben für Soziales, Bildung, Gesundheit, Wohnungsbau und Nahverkehr immer mehr gespart wird, plant die Bundesregierung mit jährlich etwa 9 Milliarden € die Aufrüstung. Ihr Ziel ist es, sich an den globalen kriegerischen Auseinandersetzungen immer stärker zu beteiligen. Dazu sagen wir Nein! Wir fordern einen Stopp aller Kriegseinsätze, aller Waffenexporte und die Ächtung der Einsätze von Kampf-drohnen. Wir sagen Nein zu Atomwaffen und lehnen die geplante Verstärkung der Bundeswehr und der NATO-Stellungen in Ost-Europa ab.

Keine völkerrechtswidrigen Interventionen!

Wir sagen Nein zu Krieg und völkerrechtswidrigen Interventionen. Krieg verursacht Flucht! Wir wollen Dialog, friedliche Konfliktlösungen und ein kollektives Sicherheitssystem statt immer mehr NATO. Wir appellieren an die Bundesregierung, an politischen Lösungen mitzuwirken und wirtschaftliche Hilfe für den Wiederaufbau der zerstörten Länder zu leisten, damit Menschen nicht fliehen müssen. Ein wirklicher Friedensdienst kann nur geleistet werden, wenn die Bundeswehr alle Auslandseinsätze beendet.

Krieg beginnt hier – unser Widerstand auch!

Das Gefechtsübungszentrum (GÜZ) in der Altmark spielt als modernster Truppenübungsplatz Europas eine entscheidende Rolle für die Kriege der NATO-Staaten: Hier wird Krieg geübt und vorbereitet. Wir reiten rund um die Colbitz-Letzlinger Heide, um für eine zivile Nutzung des Geländes einzutreten. Wir schließen uns der Forderung der Bürgerinitiative Offene Heide an: Nach mehr als sieben Jahrzehnten militärischen Missbrauchs muss die Colbitz-Letzlinger Heide ein Lernort für die Versöhnung mit der Natur und für Frieden zwischen den Völkern werden. www.offeneheide.de



Was Sie tun können:

- Unterstützen Sie Organisationen wie die Bürgerinitiative Offene Heide, die „Aktion Aufschrei gegen Waffenhandel“ oder Pro Asyl.
- Fragen Sie Ihre Wahlkreisabgeordneten nach ihrer Position zu Waffenexporten, zur deutschen „Sicherheitspolitik“ und zur Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide!
- Unterstützen Sie örtliche Flüchtlingsinitiativen.
- Gründen Sie „Grandhotels“ und Zuflucht-Regionen.
- Bringen Sie Ihre individuellen Fähigkeiten für ein friedliches Zusammenleben der Menschen ein.

... jahrtausendlang eroberten Soldaten hoch zu (Schlacht-)Ross fremde Länder und unterdrückten andere Völker.



Wir satteln unsere Pferde für Frieden, Abrüstung, Umwelt und Menschenrechte.

Politisches Engagement und den Spaß am Wanderrreiten und Radeln verbinden wir beim Friedensritt. Seit 1984 ziehen wir jeden Sommer durchs Land und bevölkern Städte und Dörfer mit Aktionen. Mit guten Argumenten, Musik und Straßentheater unterstützen wir örtliche Initiativen gegen Militäreinrichtungen, Waffenexporte, Atomanlagen – und für den Frieden.

Wir möchten uns und anderen Mut machen, mehr Verantwortung für unser Zusammenleben auf dieser Erde zu übernehmen – über weltanschauliche und parteipolitische Grenzen hinweg, im Einklang mit der Natur.

Kontakt & Informationen:

Schulamith Weil
Lüchower Str. 27, 29482 Küsten,
friedensritt@idash.org
Tel. während des Ritts: 01577-77 09 889

Spendenkonto: Schulamith Weil,
DE32 2585 0110 0044 2828 04
(BIC: NOLADE21UEL)
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg
Stichwort: FriRi-Spende

www.friedensritt.net und
www.friedensritt.wordpress.com



2016

Krieg. Macht. Flucht.

Fr 22.7. – So 31.7.
Für die zivile Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide.

Sa., 23. Juli, 20:00 Uhr,
Colbitz-Lindhorst, Lindenstraße 17, bei Wehdes:
Einblicke in die Geschichte des Widerstandes gegen die militärische Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide – Bernd Luge, Magdeburg.

Mi., 27. Juli, 14:00 Uhr,
Gedenkstätte Isenschribbe (Gardelegen):
Blumenniederlegung zum Gedenken an die Opfer und als Mahnung für die Zukunft.

Mi., 27. Juli, 16:30 Uhr,
Rathausplatz Gardelegen:
Aktion der Friedensreiter/innen

Fr., 29. Juli, ab 16:00 Uhr bis Samstagmittag,
Hütten (Haldensleben)
Beteiligung an der „Mitmach-Mahnwache - Kunst und Kultur und kein Krieg“



JETZT BRAUCHT ES MUT UND FANTASIE!

Hunderttausende Menschen suchen in unserem Land Zuflucht – vor Kriegen, die auch durch deutsche Waffenlieferungen angeheizt werden. Die Flüchtlinge brauchen Schutz und Unterstützung. Wir dürfen rassistische und nationalistische Angriffe gegen sie nicht zulassen! Die Regierungspolitiker Deutschlands und anderer EU-Staaten feilschen um Flüchtlingsquoten, wollen Flüchtlinge durch verschärfte Gesetze abschrecken und eine Atmosphäre feindseliger Abschottung schaffen. Wir verteidigen das Menschenrecht auf Asyl. Überall auf der Welt gibt es Projekte, die Hoffnung machen, Menschen, die sich mutig zusammenschließen und mit Fantasie und Ideenreichtum neue Wege gehen. Wir zeigen hier einige von vielen Beispielen.

Zuflucht Wendland

Die Idee: 10.001 Flüchtlinge direkt aus Flüchtlingslagern ins Wendland einzuladen. Zuflucht Wendland soll eine breite Bewegung werden und die Aufnahme von Flüchtlingen in der Region vorbereiten. Immer mehr Menschen unterstützen diese Idee: Die vielfältige Erfahrung der „Wendländischen Subkultur“ bietet die Chance, gesellschaftliche Utopien umzusetzen. www.zufluchtwendland.de



Deutschlands ungewöhnlichstes Hotel

Es ist viel mehr als ein Hotel: Das Grandhotel Cosmopolis beherbergt Ateliers, offene Werkräume – und eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber. 65 „Gäste mit Asyl“, überwiegend Familien, leben in dem sechsstöckigen Gebäude. Die Flüchtlinge sind eingeladen, sich in das Projekt einzubringen, viele tun es. Reisende, „Gäste ohne Asyl“, können sich in 16 von KünstlerInnen individuell gestalteten Hotelzimmern einmieten. In der Lobby, an der Café-Bar und im Teegarten trifft man sich – ob als Barkeeper mit oder ohne Asyl spielt keine Rolle und ist auch nicht erkennbar. Das Projekt lebt von Spenden, durch den Hotelbetrieb und wird zu einem Großteil mit freiwilliger Arbeit realisiert. Kunst- und Kulturprojekte entstehen u. a. mit der Unterstützung von Stiftungen. grandhotel-cosmopolis.org.

Ziviler Friedensdienst

Im Zivilen Friedensdienst (ZFD) haben sich deutsche Friedens- und Entwicklungsorganisationen zusammengeschlossen, die weltweit Projekte zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung unterstützen. Sie entsenden speziell geschulte Friedensfachkräfte zu Partnerorganisationen – unter anderem nach Liberia, Kamerun, Simbabwe, Südsudan, Bolivien, Kolumbien, Peru, Nepal, auf die Philippinen, nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete. Ziel ist, Gewalt ohne militärische Mittel einzudämmen und die zivilen Kräfte vor Ort zu stärken.

Die konkrete Arbeit gemeinsam mit den Partnern ist vielfältig. Sie besteht beispielsweise darin, traditionelle Schlichtungsinstanzen vor Ort zu stärken, Anlaufstellen und gesicherte Räume zu schaffen, in denen sich Konfliktparteien begegnen können und von Gewalt besonders betroffene Gruppen (etwa traumatisierte Menschen) psychosozial zu unterstützen.

www.ziviler-friedensdienst.org/de



ZusammenLeben Werferlingen

Bei Werferlingen (Sachsen-Anhalt) steht eine Gemeinschaftsunterkunft für Menschen, die aus ihren Ländern vor Krieg und Zerstörung hierher geflohen sind – aus Angst um ihr Leben. Es gab Ablehnung, aber auch Zuspruch und so fanden sich einige Leute zusammen, um den Flüchtlingen zur Seite zu stehen. Mittlerweile ist aus einer kleinen Initiative ein eingetragener Verein geworden. Das Ziel: Die Flüchtlinge bei ihrem Ankommen zu unterstützen, über das Leben in Werferlingen und Sachsen-Anhalt zu informieren und Begegnungsorte und -anlässe zu schaffen. Der Verein, der unter anderem eine Kleiderbörse und ein Sprachcafé organisiert, möchte Vorurteile und Ängste abbauen helfen und zu einem guten Zusammenleben beitragen. zusammenlebenwerferlingen.jimdo.com

Und dann fehlen hier noch ...

die vielen weiteren großen und kleinen NGOs, Projekte, Initiativen und mutigen Einzelpersonen, die Flüchtlinge aufnehmen, Deutschkurse für Flüchtlinge geben, Strafanzeigen gegen die Waffenfirmen stellen, Gemeinden, die Kirchenasyl gewähren, und ... www.proasyl.de
www.kirchenasyl.de
www.kmii-koeln.de
www.aufschrei-waffenhandel.de